

## **Texte lesbar machen**

### **Zur Edition und Kommentierung von Versnovellen**

Seit 2009 wird in dem von der DFG geförderten Projekt „Edition und Kommentierung der deutschen Versnovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts“ ein Korpus von gut 170 Versnovellen für die Print- und Onlineedition bearbeitet. In einem Workshop soll anhand ausgewählter Beispieltexte Einblick in die Editionsworkstatt gegeben und gemeinsam überlegt werden, welcher der jeweils beste Weg scheint, um die überlieferten Texte lesbar zu machen.

Jeder Text stellt die zu Projektbeginn formulierten Editionsrichtlinien erneut mehr oder weniger stark auf die Probe, jedes Mal stellt sich von Neuem die Frage, wie mit der konkreten Überlieferungssituation umzugehen ist. Ziel der gesamten Edition ist es, die in vielerlei Hinsicht sehr spezielle, weil variantenreiche Überlieferung der Versnovellen transparent zu machen, so daß die vielfältigen Wechselwirkungen und Beziehungen der Textzeugen untereinander möglichst deutlich werden. Demzufolge gilt es für jeden Text zu entscheiden, ob ein ausführlicher Lesartenapparat oder aber ein mehrspaltiger Satz diesem Ziel besser gerecht wird. Ebenso wird immer wieder die Intensität der Kommentierung diskutiert, die es braucht, um den überlieferten Text verständlich zu machen und einem modernen Publikum zu erschließen. Andere sich regelmäßig stellende Fragen sind z.B., wie mit nur fragmentarisch überlieferten Texten umzugehen ist, wie Spätüberlieferung (v.a. auch in Frühdrucken) zu behandeln ist, oder wie mit der Überlieferung als Einschub in größere Werke verfahren wird. Nicht endgültig zu beantworten erscheint die Frage nach den Gattungsgrenzen, auch wenn entsprechende Überlegungen gelegentlich für editorische Entscheidungen relevant sind.

Die Teilnehmer/innen werden im Vorfeld Material erhalten, um sich auf die zu besprechenden Texte vorbereiten zu können.